

Weil Ihre Zeit zu wichtig ist, um wichtige Infos nicht zu finden.»

Das EPD wirkt.



Schliessen Sie sich jetzt dem EPD an.

Diverse Leistungserbringer unterstützen das EPD bereits. Wählen auch Sie Ihren EPD-Anbieter, schliessen Sie sich an und schaffen Sie damit die Basis für die Zukunft eines sicheren, qualitativ hochstehenden und effizienten Schweizer Gesundheitssystems.

Wählen Sie jetzt Ihren EPD-Anbieter:
patientendossier.ch/epd-anschiessen

Bundesinformation über das EPD.

Mit «Das EPD wirkt.» lancieren das Bundesamt für Gesundheit BAG, die Kantone und eHealth Suisse eine Partnerkampagne für die Sensibilisierung der Gesundheitsfachpersonen und der Bevölkerung zum EPD. Diese Kampagne wird im Sommer 2023 gegenüber den Gesundheitsfachpersonen und im Laufe 2024 für die Bevölkerung ausgerollt.

Sie können Teil sein dieser Kampagne und Informationsmaterial für Gesundheitsfachpersonen und Ihre Patientinnen und Patienten bestellen.

Bestellen Sie jetzt Informationsmaterial:
patientendossier.ch/publikationen

Art.311.224.d

«Die gewonnene Zeit kommt direkt meinen Patientinnen und Patienten zugute.»

Das EPD wirkt.



EPD
elektronisches
Patientendossier



Dr. Pierrick Campanini,
Facharzt für Allgemeine Innere Medizin FMH,
Centre médical Eaux-Vives, Genf

Zugriff auf nötige Gesundheitsinfos ohne unnötige Umwege.

Das EPD wirkt.



Das elektronische Patientendossier EPD kurz erklärt.

Das elektronische Patientendossier (EPD) ist eine digitale Sammlung persönlicher Dokumente mit Informationen rund um die Gesundheit Ihrer Patientinnen und Patienten. Diese bestimmen, wer welche Dokumente wann einsehen darf. Über eine sichere Internetverbindung sind die im EPD hinterlegten Informationen für Ihre Patientinnen und Patienten und – sofern für Sie als Gesundheitsfachperson freigegeben – jederzeit abrufbar. Die neue Möglichkeit für den Informationsaustausch zwischen Patientinnen und Patienten und Ihnen als behandelnde Gesundheitsfachperson ist die Basis für die Zukunft eines sicheren, qualitativ hochstehenden und effizienten Schweizer Gesundheitssystems.

Pflicht für Einrichtungen mit stationären Behandlungen und ab 2022 zugelassene Arztpraxen

Akutspitäler, Rehabilitationskliniken, psychiatrische Kliniken, Pflegeheime und Geburtshäuser sowie ab 2022 neu zugelassene Arztpraxen sind verpflichtet, sich dem EPD anzuschliessen.

Freiwillig für andere Gesundheitsfachpersonen und die Bevölkerung

Gesundheitsfachpersonen wie vor 2022 niedergelassene Ärzte, Apothekerinnen, Spitex-Dienstleistende oder Physiotherapeuten können sich dem EPD freiwillig anschliessen.

Rachel Jenkins,
Pflegeexpertin APN,
Spitex Zürich



Deshalb wirkt das EPD.

Bessere Behandlungsqualität und mehr Sicherheit

Mit dem EPD besteht in der Schweiz zum ersten Mal ein einheitlicher Kommunikationskanal, über den die wichtigsten Informationen einer Patientin oder eines Patienten abrufbar sind. Dies bietet viele Vorteile:

- Mit dem EPD haben Sie einen einfachen Zugriff auf aktuelle und behandlungsrelevante Dokumente Ihrer Patientinnen und Patienten. Unnötige oder doppelte Behandlungen können so vermieden werden, die Sicherheit einer korrekten Diagnose und Therapie wird erhöht.
- Der Zugriff ohne Umwege auf relevante Informationen Ihrer Patientinnen und Patienten kann zum Beispiel eine telefonische Rückfrage oder das Anfordern von Dokumenten bei anderen Gesundheitsfachpersonen erübrigen. Damit wird die interprofessionelle Zusammenarbeit effizienter.
- Das EPD erlaubt Ihnen in Ausnahmesituationen den Zugriff auch ohne ausdrückliche Zustimmung der Patientin oder des Patienten. So erhalten Sie in einem medizinischen Notfall Informationen zu Allergien, Medikation oder bekannten Krankheiten.
- Mit der Einführung des Impfausweises oder des Medikationsplans und weiteren strukturierten Daten wird das Verwalten des EPD noch effizienter werden.
- Die Patientinnen und Patienten können sich aktiver in den Behandlungsprozess einbringen. Sie haben damit die Möglichkeit, ihre Compliance zu verbessern. Längerfristig nützt das dem gesamten Gesundheitssystem.
- Je mehr Gesundheitsfachpersonen, Patientinnen und Patienten am EPD-System teilnehmen, desto mehr Informationen sind vorhanden und desto weniger Zeit geht bei der Suche nach Informationen verloren.

